

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe Dezember 2021

DEMOKRATIE IN ARBEIT



Mit Beiträgen aus dem ...

Lehrlingsforum der Demokratiewerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**MITMACHEN,
MITBESTIMMEN,
MITGESTALTEN**

von Dipl. Päd. Leo Lugmayr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser letzten Ausgabe des Jahres 2021 haben die Teilnehmenden unseres Lehrlingsforums das Wort! Im Forum beschäftigen sich Lehrlinge aus ganz Österreich in speziell auf sie zugeschnittenen Workshops damit, wie Demokratie, Politik und Gesetzgebung funktionieren oder etwa auch

damit, was es mit der Parteilandschaft auf sich hat. Im Forum „Parlament“ steht der Ausschuss, in dem ein wesentlicher Teil der parlamentarischen Arbeit stattfindet, im Mittelpunkt. Hier können die Teilnehmenden selbst als Ausschussmitglieder die Meinung ihres Klubs vertreten und dabei versuchen, andere mit guten Argumenten zu überzeugen. Beim Thema Europäische Union entdecken die Lehrlinge die Chancen und Möglichkeiten, die ihnen die EU auch für die eigene Berufsausbildung bietet. Im Gespräch mit Abgeordneten zum National-

rat oder Mitgliedern des Bundesrates erfahren die Lehrlinge im Forum „PolitikerInnen“ mehr über deren politische Aufgaben und den politischen Alltag. Nicht zuletzt können sie hier aber auch ihre GesprächspartnerInnen über die eigene Situation als Lehrlinge informieren und wichtige Punkte aus ihrer Lebens- und Arbeitswelt ansprechen. Lesen Sie selbst, welche Themen die Teilnehmenden für ihre Artikel gewählt haben, welche Perspektive sie darin einnehmen und welche Aspekte für sie dabei besonders relevant sind.

Das geht mich nichts an?

„Ja schön und gut! Aber das hat mit mir nicht viel zu tun ...“

Demokratie. Wir alle leben sie, manche bewusster als andere. Tatsächlich beteiligen wir uns täglich an demokratischen Prozessen. Demokratie findet man nicht nur in der Politik, sondern auch im alltäglichen Leben. Sei es mit FreundInnen, Kollegen oder Familie. Demokratie ist die Suche der eigenen Meinung und Einigung auf Verbindliches. Wir alle haben Vorstellungen, Träume und Hoffnungen. Die Frage ist, wie schaffen wir es, alle Meinungen unter einen Hut zu packen?

Es ist leicht zu glauben, dass ein etwaiges Thema nicht mit einem selbst etwas zu tun hat. Nur, wenn man bereit ist, in die Angelegenheit tiefer reinzuschauen, erkennt man, dass alles miteinander verstrickt ist. Manchmal liegt es näher und manchmal findet man Zusammenhänge nur um mehrere Ecken. Vielleicht hat das Thema auf kurze Sicht, nichts mit einem selbst zu tun. Das ist aber keine Ausrede, sich darüber keine Meinung zu bilden. Der Fehler ist, die Puzzleteile im einzelnen zu betrachten. Es erfordert viel Courage und Selbstlosigkeit, sich das ganze Bild vorstellen zu können. Demokratie hat mit Zusammenschluss zu tun und nicht mit Ausschluss. Wenn man sich da raus nimmt, funktioniert das System nicht. Jedes Thema, jede Aussage und jede Denkweise ist für Demokratie wichtig! Es ist falsch, sich aus diesem Zusammenschluss rauszureden. Es gibt keine richtige oder falsche Meinung. Selbst wenn einen das Thema nicht interessiert, ist es wichtig, sich dennoch einzubringen und eine Meinung zu haben, alleine um den demokratischen Prozess zu leben. Vielleicht erlebt man dadurch neue An-

sichten und Ideen zugleich, oder man kann wiederum auf ganz was anderes schließen. Es geht um Zusammenschlüsse und Entschlüsse. Deine Stimme und Meinung hat nur dann keine Bedeutung, wenn du entscheidest, sie nicht abzugeben oder zu bilden.



Lukas

Demokratie und Kontrolle

In einer Demokratie ist Kontrolle ein wichtiger Aspekt. Kontrolle passiert auf unterschiedlichen Ebenen und darüber berichten wir.

In einer Demokratie liegt die Macht nicht in der Hand von einer Person oder einer Gruppe, sondern ist durch die Gewaltentrennung aufgeteilt. Macht bedeutet, Einfluss zu haben und Entscheidungen zu treffen. Das können Entscheidungen für das eigene Leben sein, aber auch Entscheidungen für andere Personen, wie z. B. das Parlament, das Gesetze für alle Menschen im Staat beschließt. Gesetze zu beschließen und zu verwalten hat also mit Macht zu tun. Diese Aufgaben liegen in einer Demokratie bei unterschiedlichen Gruppen: Das Parlament beschließt z. B. die Gesetze und das Budget, die Regierung verwaltet diese Gesetze und investiert das Geld des Staates. Wir erwarten uns, dass die PolitikerInnen mit dieser Macht verantwortungsbewusst umgehen und das Steuergeld sinnvoll und sparsam einsetzen. Die Kontrolle dieser Regierungsarbeit liegt beim Parlament, in dem unsere gewählten VertreterInnen sitzen. Deswegen finden wir es wichtig, dass alle, die das Wahlrecht haben, auch wählen gehen. Gerade für Jugendliche ist das, unserer Meinung nach, aber nicht so selbstverständlich, weil sie oft nicht wissen, worum es genau geht und wo man sich gut informieren kann.

Die Medien haben daher auch eine bedeutende Kontrollfunktion, weil sie den Menschen ermöglichen, sich eine Meinung über das politische Geschehen zu bilden. Dazu ist es wichtig, dass sie objektiv berichten und sich nicht auf die Seite einer Partei stellen und die LeserInnen in diesem Sinne beeinflussen. Denn dadurch wird man gehindert, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Jeder Mensch hat andere Bedürfnisse oder Wünsche, und daher sind Meinungen unterschiedlich. Das ist in einer Demokratie wichtig, und diese unterschiedlichen Meinungen sollten in einer Demokratie auch diskutiert werden können. Um die Bevölkerung am politischen Leben teilnehmen zu lassen, braucht diese die dafür notwendigen Informationen darüber, was in der Politik gerade passiert. Aus den verschiedenen Medien erlangen wir diese Informationen. Es ist ebenfalls wesentlich, dass auch politische Skandale in die Medien kommen. Das wird in der Demokratie durch die Pressefreiheit ermöglicht. Aber die Bevölkerung sollte trotz solcher Skandale nicht alle PolitikerInnen in einen Topf werfen oder sich nicht mehr beteiligen. Außerdem kann man auch nicht immer alles 100%ig glauben, was veröffentlicht wird. Deswegen ist es wichtig, sich aus mehreren Quellen zu informieren und selbst nachzuforschen. Die Bevölkerung spielt also eine entscheidende Rolle, weil sie die PolitikerInnen wählt und sich deswegen gut informieren muss. Wir haben eine Verantwortung dafür, dass Demokratie

gelebt werden kann – nicht nur im Staat, sondern auch in der Familie, im Freundeskreis oder in Vereinen. Wenn es im Kleinen keine Demokratie gibt, sondern z. B. die Eltern bestimmen, wen man wählt, dann hat das Auswirkungen auf die Politik. Wenn man nie selbst entscheiden konnte, dann wird es einem auch in anderen Bereichen, z. B. bei Wahlen, schwerfallen, Entscheidungen zu selbst treffen.

Jeder von uns kann eine Veränderung bewirken. Wir sind alle ein wichtiges Organ im Staat.

Stefan, Ian, Beatrice und Nadine

Gewaltentrennung

Die Macht in einem demokratischen Staat ist auf mehrere Bereiche aufgeteilt: Gesetzgebung, Regierung/Verwaltung und Justiz. Damit Macht nicht ausgenutzt wird, ist gegenseitige Kontrolle wichtig.



Kontrolle ist wichtig, damit Demokratie funktioniert und die BürgerInnen Vertrauen haben können.



... Das meinen die Klassen und LehrerInnen!

„Lehrlingsforum in Wien, da wollen wir hin. Keine Mühen wurden gescheut. Nichts haben wir bereut! Premiere war es in Bezug zur EU! Da lernen wir praktisch was dazu. So einfach die Sache gar nicht ist, wenn man Demokratie nicht vergisst! Der Interessen gibt es viele, viele Gruppen haben eigene Ziele. So haben wir es probiert im Kleinen, auch wenn andere was Kontraires meinen. Vielen Dank für die interessanten Stunden.“

2AMTR, BS Linz

„Vielen Dank für den didaktisch und organisatorisch toll aufbereiteten Workshop. Durch die Diskussion mit den VertreterInnen aus der Politik ist Demokratie für unsere Lehrlinge etwas greifbarer geworden.“

Lehrlinge der ASFINAG

„Ich wünsche den Schülern und Schülerinnen, dass diese Einrichtung noch lange besteht und ihre Lernerfahrung bereichert!“

2B2, BS ETM, Wien

„Das Lernen findet (soll auch nicht) nicht NUR in der Schule statt. Vielen Dank fürs Miteinander – und Voneinanderlernen der demokratischen Werte“

2C, BS für Verwaltungsberufe, Embelgasse

GÄSTEBUCH

„Vielen herzlichen Dank für das lebendige Greifbar-machen von Politik im Rahmen des Real-Betriebs und dafür, den Bezug zum Alltag der Lehrenden herzustellen. Das kommt unserem Trainer-Anliegen sehr entgegen, die Seminar-Teilnehmer*innen darin zu bestärken, für ihre Anliegen und Bedürfnisse einzustehen... und zwar in besonnener Weise, in aller Sachlichkeit UND Emotionalität.“

Überbetriebliche Lehrausbildung, ibis acam Bildungs GmbH

„Wir waren bestens betreut und hatten einen sehr interessanten Austausch mit einer Nationalratsabgeordneten, die die Arbeit einer Berufspolitikerin nahe bringen und auf die Anliegen der Jugendlichen eingehen konnte.“

3WSE, BS für Metalltechnik, Glasbautechnik und Technische Zeichner, Mollardgasse

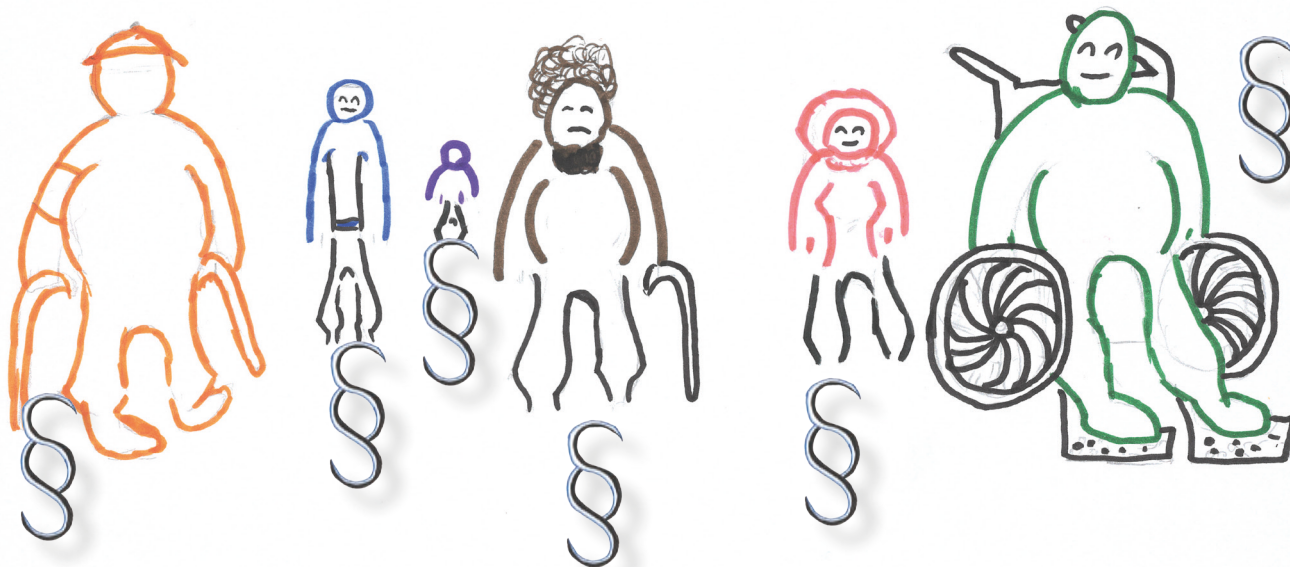
So einen sehr gut vorbereiteten und umgesetzten Workshop habe ich schon lange nicht mehr gesehen! Ich bin mir sicher, dass an diesem Tag sehr viel Wertvolles, Interessantes und Informatives an die SchülerInnen weitergegeben wurde!

LBS, Knittelfeld

„Politik und BürgerInnen – ein wichtiges Gleichgewicht.“

Welche Rechte haben die Menschen?

In diesem Artikel geht es um dich und deine Rechte als Mensch.



Egal wer du bist, du hast die gleichen Rechte wie alle!

In der Demokratie haben wir viele Rechte — im Besonderen sind uns die Menschenrechte am Wichtigsten. Die Menschenrechte werden nicht nur von einer Nation ernst genommen, sondern von vielen. Egal, ob arm oder reich, wir sind alle gleich — zumindest haben wir in der Demokratie alle die gleichen Rechte. Das Recht auf Leben ist für uns das grundsätzlichste Recht. Die Menschenrechte stehen in Österreich in der Verfassung. Aber nur weil etwas in der Verfassung steht, heißt es nicht, dass es 100%ig funktioniert. Darüber haben wir auch mit den beiden Abgeordneten gesprochen. Sie haben uns erklärt, dass es Situationen gibt, auf die die Politik keinen Einfluss hat. So gibt es auch Obdachlose, die keine Hilfe in Anspruch nehmen wollen, weil es in Notunterkünften Regeln gibt, wie dass man um 22:00 im Haus sein muss und es dort nicht erlaubt ist, Alkohol zu konsumieren. Außerdem lassen sich nicht alle Situationen mit Gesetzen regeln, weil es sonst zu kompliziert wird und es immer Menschen geben wird, die sich nicht an die Gesetze halten. Ein weiteres wichtiges Recht ist das Demonstrationsrecht. Aber kann das etwas bewegen? Die beiden Politiker meinten, es bewegt was, weil dadurch die Diskussionen in der Politik angeregt werden. Aber nicht alle Anliegen, die von den Demonstranten gefordert werden, können erfüllt werden, weil auch andere Meinungen zu berücksichtigen sind. Z. B. wenn eine Forderung wäre, dass es keine Autos mehr gibt, dann kann es dazu führen, dass die Politik die Anzahl der Autos nur verringert.

Wir denken, dass aber nicht nur die PolitikerInnen die Verantwortung haben, dass die Rechte funktionieren, sondern auch wir BürgerInnen, indem wir selber die Rechte anderer Menschen beachten und unsere Rechte

Das steht z. B. in den Menschenrechten:

- Recht auf Leben
- Recht auf Ausbildung
- Recht auf medizinische Versorgung
- Recht auf Sicherheit
- Recht auf Mitbestimmung (Wahl)
- Recht auf freie Meinungsäußerung
- Recht auf Freiheit
- Recht auf Information
- Recht auf gleiche Chancen
- Recht auf Asyl
- Recht auf Nahrung
- Recht auf Religionsfreiheit



Nail, Mohammad agha, Nikola, Singh und Mohamed

„Unserer Meinung nach ist es wichtig, dass die Meinung von jeder/jedem gehört wird!“

Meinung der Gruppe

Der Weg zur Entscheidung

In einer Demokratie ist es wichtig, dass die Mehrheit entscheidet. Politische Entscheidungen werden oft durch einfache Mehrheiten beschlossen. Wenn nur eine Person entscheidet, wäre es eine Diktatur.

Mehrheitsentscheidungen in einer Demokratie

In einer Demokratie sollten Entscheidungen so getroffen werden, dass sie für die Mehrheit passen. So soll sichergestellt werden, dass die Mehrheit zufrieden ist. Es ist aber schwer, es immer allen recht zu machen. Wenn die Mehrheit entscheidet, kann es auch immer passieren, dass manche Menschen mit diesen Entscheidungen nicht zufrieden sind. Deswegen wäre es wichtig, dass auch Kompromisse gefunden und auch die Interessen von Minderheiten berücksichtigt werden. Es könnte z. B. aus medizinischer Sicht Sinn machen, die Covid-Impfung per Gesetz für alle vorzuschreiben. Es gibt aber auch Menschen, die sich nicht impfen lassen wollen, und deren Freiheit sollte unserer Meinung nach nicht eingeschränkt werden. Ein Kompromiss wäre z. B., dass die Impfung für alle bereitgestellt wird, die geimpft werden wollen, aber niemand dazu gezwungen wird.

Diskussion im Ausschuss

Im Parlament werden die wichtigsten Entscheidungen für unsere Gemeinschaft getroffen und die Gesetze beschlossen. Entscheidungen werden im Parlament durch Mehrheitsbeschlüsse getroffen. Dazu kommt ein Gesetzesvorschlag zunächst in einen Ausschuss. Dort werden u. a. die Vorteile und Nachteile eines möglichen Gesetzes besprochen und die unterschiedlichen Meinungen der Parlamentsparteien dazu diskutiert. Es gibt mehrere Ausschüsse, weil sich jeder Ausschuss mit einem bestimmten Thema auseinandersetzt. Beispiele für solche Ausschüsse sind: Familienausschuss, Finanzausschuss, Umweltausschuss etc. Zu den Ausschusssitzungen können auch Expert*innen eingeladen werden. Beim Familienausschuss könnte es z. B. je nach Gesetz Sinn machen, eine/n Psycholog*in einzuladen. Die Sitzungen des Ausschusses sind grundsätzlich nicht öffentlich zugänglich.

Unsere Meinung

Wir finden es wichtig, dass im Ausschuss unterschiedliche Perspektiven dargestellt werden, weil so können Entscheidungen getroffen werden, die für die Mehrheit passen.

... Einblick ins Parlament

Einfache Mehrheit

Unter einfacher Mehrheit versteht man, dass man mehr als 50% der Stimmen benötigt, um etwas zu beschließen.



Ausschuss

Ein Ausschuss ist eine kleine Gruppe von Abgeordneten, die sich mit einem bestimmten Thema speziell auskennen. Im Ausschuss

wird ein Gesetzesvorschlag besprochen, diskutiert und für die Abstimmung im Plenum vorbereitet.

<https://www.demokratiwebstatt.at/par/spaziergang/demokratiequartier>



Tijana, Simran und Sila

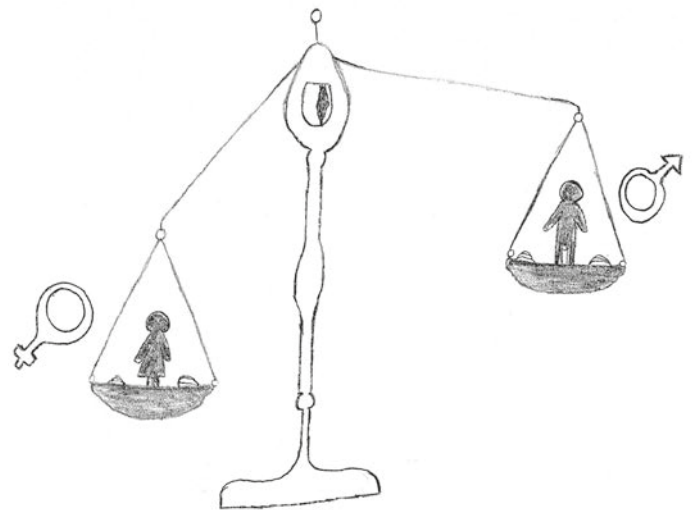
„Rechte sind wichtig, aber nicht immer perfekt! Man sollte Männer und Frauen nicht unterscheiden.“

Recht auf Arbeit und gleichen Lohn

Wir haben über verschiedene allgemeine Rechte diskutiert und sind zum Entschluss gekommen, dass über die Themen Recht auf Arbeit & gleicher Lohn sowie Meinungs- & Informationsfreiheit mehr geredet und diskutiert werden soll. Hier ein kleiner Auszug aus unseren Diskussionen.

Es wird viel über die Gleichberechtigung von Frauen und Männern gesprochen, weil Männer bis heute in manchen Firmen für den selben Job mehr Geld verdienen als Frauen. Warum ist das so? Unserer Meinung nach liegt das an dem hartnäckige Vorurteil, dass Frauen Kinder bekommen und dann auch meistens die Kinderbetreuung übernehmen wollen. Das heißt, Arbeitgeber/innen „unterstellen“ Frauen oft, dass sie dann wahrscheinlich in Karenz gehen. In Verbindung mit diesem Vorurteil steht die Vermutung, dass sie deswegen meistens auch nicht so lange in einem Betrieb arbeiten und dadurch auch nicht so viel „Praxis“ haben? Wir finden das ungerecht, denn das sind alles Vorurteile. Und auch wenn eine Frau Kinder bekommen möchte, sollte sie deshalb keinen Nachteil haben. Es gibt

unserer Erfahrung nach sogar sehr viele Frauen, die gleich gut, wenn nicht sogar besser in ihrer Arbeit sind als Männer aber sie bekommen oftmals noch immer weniger Lohn als die Männer. Es gibt immer mehr Gesetze und Rechte für Frauen, die genau bei diesem Problem ansetzen. Aber immer noch nicht ausreichend, finden wir.



Gleiche Arbeit?
Gleiches Geld!



**Das Recht auf Meinungsfreiheit finden wir sehr wichtig!
Wir wollen uns nicht den Mund verbieten lassen.**



Anja, Steffi, Nadine und Albert

Die Freiheit der jungen Erwachsenen

Ein Prinzip der Demokratie ist Freiheit. Denn ein demokratischer Staat sichert persönliche Freiheiten des/der Einzelnen. Gleichzeitig existieren die Freiheitsrechte zum Schutz der BürgerInnen vor Eingriffen des Staates.



Freiheitsrechte wirken Zwang und Unterdrückung entgegen.

Für uns, als junge Erwachsene, sind folgende persönliche Freiheiten besonders wichtig:

- Die **Meinungsfreiheit**: ein wichtiger Baustein, der die Basis der Demokratie ausmacht, auch ein Recht für die/den Einzelne/-n.
- Das **Grundrecht auf Datenschutz** ist wichtig, weil wir das Internet häufig nutzen.
- Die „**Eigentumsfreiheit**“: Wir beginnen unser eigenes Geld zu verdienen und wollen selbst entscheiden, wofür wir es ausgeben und was wir besitzen wollen.
- Die **Freiheit der Berufswahl** ist wichtig, weil wir von niemandem gezwungen werden wollen, einen Beruf auszuüben, der uns keine Freude macht.
- **Freizügigkeit der Person**: Wir sind froh, dass wir uns aussuchen können, wo wir leben und arbeiten wollen.
- **Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit**: diese Freiheiten sind nicht nur für uns junge Menschen wichtig, sondern ein wichtiges Gut für alle Altersgruppen.

Die gesetzliche Regelung

Freiheitsrechte sind nicht in einem einzelnen Gesetz geregelt, sondern auf mehrere Gesetze verteilt. Als Grundrechte stehen sie in Österreich im Bundesverfassungsrang und sind somit besonders wichtige Gesetze und Rechte. Außerdem sind Freiheitsrechte in den Menschenrechten festgelegt.



Sahra und Marlene

Ressourcenverteilung in Zeiten der Krise

Was ist wichtig in der Frage, wie Ressourcen aufgeteilt oder eingesetzt werden sollen?

Unter Ressourcen versteht man allgemein Rohstoffe, aber auch Geld für z. B. Familien, Bildung, Lehrlinge, Öffis und Wirtschaft. Unserer Meinung nach sind das wichtige Punkte.

Ressourcen in Zeiten von Corona

Gerade in dieser Zeit von Corona ist die Wirtschaft ein besonders wichtiger Punkt. Aber auch Pflegepersonal und medizinische Versorgung zur Eindämmung der Pandemie sind wichtige Ressourcen. Es gibt in der Bevölkerung unterschiedliche Interessen, z. B. Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, aber auch die Existenzängste der UnternehmerInnen und ArbeitnehmerInnen. Dennoch müssen Entscheidungen getroffen werden, wie Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden. Ein wichtiges Thema gerade jetzt ist die Versorgung sowohl mit medizinischen Produkten (Medikamente, Schutzausrüstung) als auch Pflegepersonal. Gerade am Land ist die medizinische Versorgung vor allem auch am Wochenende eine Herausforderung, weil man manchmal weitere Strecken bis zum nächsten Arzt oder nächsten Spital fahren muss. Zu bedenken sind bei dem Thema auch die Herausforderungen beim Pflegepersonal. Gerade in solchen Situa-

tionen wie jetzt sind wir darauf angewiesen, dass es u.a. genug KrankenpflegerInnen gibt. Die Hürden für diesen Beruf sind, unserer Meinung nach, recht hoch (z. B. die Ausbildung) und die Arbeitsbedingungen sind auch nicht einfach. Hier neue Wege zu finden, ist die Aufgabe des Gesundheitsministers und der Regierung. Dazu könnte die Regierung einen oder mehrere Gesetzesvorschläge erarbeiten und im Parlament einbringen. Es kann aber nicht die Regierung die endgültige Entscheidung selbst treffen, sondern dafür ist das Parlament zuständig. Dort werden auch die Meinungen der Oppositionsparteien gehört. Das ist wichtig, weil sonst wären wir ja in einer Diktatur.



Marie und Leonie

Die Gewaltenteilung...

...teilt die staatlichen Aufgaben in drei große Bereiche:

- Das Parlament (Nationalrat, Bundesrat) ist für die Gesetzgebung zuständig
- Regierung und Verwaltung, sie setzen die Gesetze um.
- Rechtsprechung



Geld ist eine wichtige Ressource

„Nicht nur meine Meinung zählt, sondern auch deine!“

Aussage der Gruppe

Meinungsfreiheit in der Demokratie



PolitikerInnen sollten die Meinungsäußerungen des Volkes ernst nehmen und dementsprechend Handlungen setzen. Heutzutage ist es dank sozialer Medien möglich, leicht die eigene Meinung zu verbreiten. Oft wird diese Meinungsfreiheit negativ aufgenommen, da sie von manchen Personen ausgenutzt wird. Warum ist die Meinungsfreiheit dann weiterhin eines der wichtigsten Werkzeuge des Volkes in einer Demokratie? Dies erforschen wir in diesem Artikel.

Meinungs- und Pressefreiheit sind sehr wichtig, da sie die wichtigsten Möglichkeiten darstellen, wie die Bevölkerung Einfluss auf die Arbeit der Regierung und Politik im Allgemeinen nehmen kann. Aus diesem Grund sind diese beiden Rechte auch Grundrechte jeder Demokratie.

Durch Meinungsfreiheit gibt es viele verschiedene Meinungen. Dies bringt Vorteile und Nachteile mit sich. Vorteile sind natürlich, dass sich nicht eine Meinung zu stark ausprägt und es dadurch nicht so schnell in das Radikale geht, und es daher in der Politik eine größere Vielfalt bei der Entwicklung gibt, weil unterschiedliche Meinungen berücksichtigt werden. Nachteile davon sind, dass selten alle zufrieden sein werden, da nicht alle Interessen auf einmal vertreten werden können. Zudem können Meinungsverschiedenheiten zu Konflikten führen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass man weiß, wie man mit Meinungsverschiedenheiten umgeht. Man sollte ruhig und professionell bleiben und der anderen Seite eine Chance geben, sich zu erklären. Zudem sollte man sich die Punkte der anderen Gruppe anhören und ihr eine Chance geben, einen zu überzeugen. Wichtig ist es, niemanden die eigene Meinung aufzuzwingen und einen offenen Kopf für andere Sichtweisen zu haben.

Unsere Gruppe hatte ebenfalls ein Gespräch mit dem Abgeordneten Christian Ries. Wir fragten Herrn Ries, was er allgemein von Meinungsfreiheit hält. Er teilte uns mit, dass die Meinungsfreiheit ein hart erkämpftes Recht ist, unter anderem auch, dass Meinungsfreiheit nicht bedeute, einfach alles sagen zu können wonach einem ist. Es gibt durchaus Toleranzgrenzen. Es kam ebenfalls die

Frage bezüglich der Nutzung von Social Media auf. Herr Ries betitelte die Nutzung als Fluch & Segen zugleich. Auf Social Media-Plattformen ist es einfacher, Falschinformationen zu verbreiten. Dadurch besteht die Gefahr, sich ein falsches Bild zu machen. Im Großen und Ganzen war unser Gespräch mit Herrn Christian Ries ein lehrreiches Ereignis. Man lernt nie aus!

Meinungsfreiheit

Die Meinungsfreiheit ist im Gesetz verankert und ermöglicht es jedem/jeder, seine/ihre eigene Meinung zu äußern. Diese hat natürlich Grenzen, wie im Gesetz vorgegeben, was im Allgemeinen gesagt werden darf. Besagte Grenzen beinhalten zum Beispiel Tatbestände der Beleidigung, der üblen Nachreden, der Verleumdung und der Verhetzung.

Pressefreiheit

Pressefreiheit ist, wenn Medien frei berichten und sie dadurch eine große Themenvielfalt aufweisen. Sie baut auf dem Recht der Meinungsfreiheit auf, da alle BürgerInnen das Recht haben, sich zu informieren und eine eigene Meinung zu bilden. Dank dieses Rechts dürfen die Medien schreiben, worüber sie wollen und zum Beispiel auch Kritik an der Politik üben.

Joshua, Martin, Sebastian Z., Sarah, Sebastian L. und Alex

UNSERE GÄSTE IM DEZEMBER 2021



Hannes Amesbauer
(FPÖ)



Elisabeth Götze
(Grüne)



Heike Grebien
(Grüne)



Stefan Schennach
(SPÖ)

Änderungen bis 07. Dezember 2021 wurden berücksichtigt.

„Es braucht eine Basis, auf die man aufbauen kann und das System funktioniert.“

Rechte & Pflichten in einer Demokratie

In einer Demokratie haben Menschen verschiedene Rechte. Arbeitsrechte, Lehrlingsrechte, Wahlrecht, Meinungsfreiheit, persönliche Freiheit oder das Demonstrationsrecht.

Wozu braucht Demokratie Rechte? Damit die Demokratie funktioniert! Ohne Gesetze und Rechte würde jede/r machen, was er/sie will. Es braucht eine Basis, auf die man aufbauen kann und das System funktioniert. Es gibt allerdings Unterschiede, wie in einer Demokratie Entscheidungen getroffen werden.

- **Direkte Demokratie:** Instrumente der direkten Demokratie sind z.B. Volksabstimmungen und Volksbegehren. Ein Vorteil ist, dass die Leute mehr mit der Materie zu tun haben und damit in Kontakt kommen. Sie müssen sich mit den einzelnen Themen beschäftigen, bevor sie abstimmen. Ein Nachteil ist, dass es die Abstimmungen komplexer macht und länger dauert.
- **Indirekte Demokratie:** Wir wählen VertreterInnen, die in unserem Namen Entscheidungen treffen. Ein Vorteil ist die schnelle Gesetzgebung und eine überschaubare Anzahl an Wahlen, die stattfinden. Der Nachteil ist, dass man in den Prozess weniger involviert ist.

In einer Demokratie ist es wichtig, dass es Transparenz und Kontrolle gibt, sonst könnte es passieren, dass jemand unterem anderem seine Position ausnutzt und seine Macht missbraucht.

Wir BürgerInnen sind (in)direkt mit verantwortlich, dass

Demokratie funktioniert. Wir können abstimmen, an Wahlen teilnehmen, demonstrieren und versuchen, das persönliche Umfeld zu beeinflussen.

Die Möglichkeit der Demonstration sehen wir kritisch. Für eine Demonstration muss es einen driftigen Grund für die Allgemeinheit geben, für den man sich einsetzt. Bei sehr spezifischen Anliegen entsteht oft der Eindruck, dass eine Demonstration für diese Sache nichts bewirkt.

Im Großen und Ganzen sagen wir: Immer locker bleiben, aber dennoch kritisch.



Kevin, David, Max, Fabian und Jovan

Demokratie – Balanceakt zwischen Macht und Kontrolle

In einer Demokratie wie Österreich ist die Macht aufgeteilt. Das ist ein wichtiges Merkmal einer funktionierenden Demokratie. Was bedeutet aber Macht? Wie ist diese in Österreich aufgeteilt und welche Rolle spielt Kontrolle dabei? All das erfahrt ihr in unserem Artikel.

Machtaufteilung in einer Demokratie

Gewaltentrennung ist ein wichtiges Merkmal einer funktionierenden Demokratie. Gewalt ist in diesem Zusammenhang ein anderes Wort für Macht. Unter Macht verstehen wir die Fähigkeit, Dinge zu bestimmen und Entscheidungen zu treffen. Wenn man Macht besitzt, besitzt man auch ein bestimmtes Maß an Kontrolle.

In Österreich gibt es drei Gewalten, die unterschiedliche staatliche Aufgaben übernehmen. Diese drei Gewalten sind die Legislative, die Exekutive und die Judikative.

- **Legislative.** Die Legislative, die aus dem National- und Bundesrat besteht, beschließt die Gesetze. Gleichzeitig kontrolliert sie die Verwaltung und die Regierung.
- **Exekutive.** Die Exekutive, zu der die Regierung und Verwaltung gehören, sind für die Umsetzung der Gesetze verantwortlich.
- **Judikative.** Die Judikative, damit sind die Gerichte gemeint, entscheidet bei Streitfällen und fällt auf Basis der Gesetze Urteile bei Gesetzesbrüchen.

Warum ist Gewaltentrennung wichtig?

In Österreich werden die staatlichen Aufgaben von unterschiedlichen Gruppen/Leuten übernommen, weil es Gewaltentrennung gibt. Unterschiedliche Gruppen sind für unterschiedliche Aufgaben zuständig, damit keine/r allein alles entscheiden kann und somit die ganze Macht hätte.

Damit die Gewaltentrennung funktioniert, hat jede Gruppe eine gewisse Kontrollfunktion, die Gewalten kontrollieren sich gegenseitig. So kontrolliert zum Beispiel das Parlament die Arbeit der Regierung und Verwaltung.

Wieso ist Kontrolle in einer Demokratie wichtig?

Demokratie benötigt ein gewisses Maß an Kontrolle. Ohne Kontrolle würde niemand überprüfen, ob die Gesetze für die Bevölkerung passen. Fehler könnten übersehen werden. Wenn nur Einzelne Entscheidungen treffen würden, könnten auch Aspekte anderer fehlen. Wenn eine Person/ Gruppe z. B. in einer Diktatur alles entscheidet und dabei nicht kontrolliert wird, könnte er/sie alle seine Entscheidungen zu seinen/ihren Gunsten treffen und dabei auch keine Rücksicht auf andere nehmen. Die Gewaltentrennung sorgt dafür, dass unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt werden.

Kontrollfunktion der Medien?

Medien bilden eine Brücke zwischen uns – der Bevölkerung – und der Politik. Sie informieren uns, was in der Politik passiert und mit diesen Informationen können wir uns eine eigene Meinung bilden. Durch die Berichterstattung kontrollieren die Medien in gewisser Weise auch die Politik.

Medien beeinflussen unsere Meinung und man muss daher auch aufpassen. Wenn man sich informiert, sollte man daher auf seriöse Quellen zurückgreifen und sich, auf unterschiedlichen Seiten bewegen, um so bestmöglich Entscheidungen treffen zu können.



Das Parlament beschließt die Gesetze für Österreich. Die Arbeit des Parlaments wird aber von unterschiedlichen Gruppen kontrolliert.



Shukra und Ivana

„Mitbestimmung ist der Kern der Demokratie“

Alexander

MITBESTIMMUNG: JEDE STIMME ZÄHLT!

Wir haben uns überlegt, welche Mitbestimmungsmöglichkeiten wir haben und uns mit den Begriffen Wählen, Volksabstimmung, Demonstration, Petition und Volksbegehren beschäftigt.

Wir haben uns mit dem Thema Mitbestimmung beschäftigt und uns überlegt, in welchen Bereichen das möglich ist.

Wählen

Man darf in Österreich ab 16 Jahren wählen und braucht dazu die Staatsbürgerschaft. Es werden Parteien oder Personen gewählt. Man muss nicht wählen, aber wenn man darf, ist es unserer Meinung nach besser wählen zu gehen, damit nicht die anderen für einen entscheiden.

Volksabstimmung

Bei einer Volksabstimmung stimmt die Bevölkerung mit, indem sie über einen Gesetzesvorschlag abstimmt. Die Mehrheit entscheidet. Als Beispiel dient die Abstimmung 1994 über den EU-Beitritt oder das Atomkraftwerk Zwentendorf 1978.

Demonstrieren

Wenn die Leute auf die Straße gehen, um die Meinung zu zeigen, nennt man das Demonstration. Dies muss in den meisten Fällen angekündigt werden. Die Polizei kann dann z.B. für große Demonstrationen die Straße absperren und muss für die Sicherheit sorgen.

Petition

Ist eine Bitte oder Beschwerde an das Parlament. Hierfür müssen mindestens 10.000 Stimmen gesammelt werden und sie muss beantwortet werden.

Volksbegehren

Dafür werden mindestens 100.000 Stimmen benötigt, um eine Vorlage für ein Gesetz vorzubereiten. Dann muss sich das Parlament damit beschäftigen. Es kann dabei im Parlament noch zu Abänderungen kommen.



Naser, Mohamad, Alexander, Dominik, Imran und Ataulah

Im Gespräch mit einer Abgeordneten

In der Gesprächsrunde mit Frau Brandstötter haben wir mehr zu diesen Themen erfahren. Dazu haben wir auch noch angesprochen, dass die Infrastruktur in den Schulen unserer Meinung nach mangelhaft und nicht mehr zeitgemäß ist, sodass die Medienkompetenz darunter leidet. Diese ist aber ein immer wichtigeres Thema für die Zukunft. Vor allem auch in der jetzigen Zeit, da während der Pandemie viele im Homeoffice und Home-schooling sind.



Im Gespräch mit der Abgeordneten Henrike Brandstötter haben wir uns über verschiedene Formen der Mitbestimmung unterhalten.

„Wir leben in diesem Land, deswegen sollten wir wissen, wie das Parlament funktioniert.“

Sara

Mehrheit – Ausschuss



Wir erklären euch, was Mehrheit und Ausschuss sind.

Es gibt verschiedene Arten von Mehrheiten, jedoch laufen alle auf das Gleiche hinaus: Die Mehrheit ist der größere Teil einer bestimmten Anzahl von Personen. Bei Gleichstand gibt es keine Mehrheit. Die Mehrheit ist besonders bei demokratischen Entscheidungen wichtig, da bei diesen jenes Ergebnis gilt, das von einer Mehrheit bevorzugt wird. Das Prinzip der einfachen Mehrheit (50% plus eine Stimme) kommt auch meistens bei Abstimmungen im Parlament zur Anwendung.

Die Diskussionen, um eine Mehrheit für einen Gesetzesvorschlag zu erlangen, finden unter anderem in den Ausschüssen statt. Ein Ausschuss ist eine kleinere Gruppe von Abgeordneten, da es schwer wäre mit 183 Abgeordneten über fachliche Themen gleichzeitig zu diskutieren. Deshalb werden diese aufgeteilt und jedem Ausschuss wird ein spezieller Bereich/Thema zugeteilt. Ausschüsse gibt es zu vielen verschiedenen Themenbereichen und in diesen sind meistens die Abgeordneten, die sich mit dem Thema fachlich auskennen. Wenn die Abgeordneten des Ausschusses wollen, können sie auch ExpertInnen zu einem Thema in den Ausschuss einladen. Außerdem können sie auch Veränderungen am Gesetzesvorschlag vornehmen. Zum Schluss stimmt der Ausschuss über das Gesetz ab. Wenn die Mehrheit dafür ist, geben sie dem Plenum des Nationalrats bzw. Bundesrats eine Empfehlung für die Zustimmung zum Gesetz ab.

... Einblick ins Parlament

Im **Ausschussraum** sind die Sitze z. B. im Kreis angeordnet, damit sich alle sehen und gut miteinander diskutieren können.



Das **Rednerpult im Plenarsaal** ist so positioniert, dass der Fokus auf die eine Person ist, die zu allen anderen spricht.



Arzu und Sara

Freiheit und ihre Rechte



Wir sind alle verschieden, aber wir haben trotzdem alle das Recht in Freiheit zu leben, unabhängig von unseren Merkmalen.

Freiheit ist für uns die Fähigkeit des Menschen aus eigenem Willen, Entscheidungen zu treffen und diese auch leben zu können.

Durch Gesetze und gute Machtaufteilung sollten alle Menschen in einem Staat frei leben können. Es gibt viele Gesetze, die uns Freiheiten geben und diese auch schützen. Einige davon sind sogar in der österreichischen Verfassung verankert, man kann sie also nicht so leicht verändern.

Besonders wichtig ist uns der Datenschutz. Wir wollen nicht, dass unsere persönlichen Daten weitergegeben und für fremde Zwecke verwendet werden. Durch Gesetze schützen wir uns davor. Wenn es also Datenschutzverstöße gibt, können wir unser Recht einfordern und die Person anzeigen!

Wenn man Freiheiten keine Grenzen setzt, kann es passieren, dass Menschen das ausnützen. Deshalb gibt es auch Gesetze, die einen Rahmen für diese Freiheiten setzen

Freiheit und ihre Grenzen

Meinungsfreiheit heißt, dass jede/r seine/ihre Meinung äußern darf, ohne eingeschränkt zu werden. Allerdings gibt es auch hier Grenzen, wie z.B. keine Beleidigung, und ein Gebot, keine Lügen zu verbreiten.

Menschen dürfen frei leben und durch gesetzliche Gleichstellung sollte das gewahrt sein. Wenn eine oder mehrere Personen nun Lügen oder Beleidigungen über andere verbreiten, schränkt das die Freiheit der beleidigten Gruppe ein. Das bedeutet, sobald ich gegen die Grenzen der Meinungsfreiheit verstoße, verletze ich die Freiheit von jemand anderem.

Freiheit ist wandelbar

Früher war das mit der Freiheit „anders“ als heute. Freiheit war ein Privileg. Als einfacher Arbeiter hatte man früher zum Beispiel wenig bis keine Rechte. Heute gibt es in Österreich gesetzliche Gleichstellung. Also: Alle sind vor dem Gesetz gleich. Aber das ist nicht überall auf der Welt so. In einigen Ländern werden Menschen wegen unterschiedlichen Merkmalen, zum Beispiel ihrem Aussehen, Geschlecht, oder ihrer Hautfarbe schlechter behandelt und können nicht in Freiheit leben.

Wir können das beeinflussen, indem wir individuell dafür sorgen, dass Menschen gleich behandelt werden und niemand benachteiligt wird.



Uns ist Freiheit wichtig! Uns ist besonders wichtig, dass wir anziehen können, was wir möchten, dass wir die Freiheit haben, unsere Bildung zu wählen, dass wir unsere Meinung sagen dürfen und natürlich auch, dass wir fortgehen dürfen.

Wir können froh sein, in Freiheit zu leben. Diese Freiheit ist aber nicht selbstverständlich, sondern liegt auch in unserer Verantwortung: Seine Meinung frei zu sagen, sich für andere, die nicht in Freiheit leben, einzusetzen und für seine Rechte zu kämpfen, ist ein wichtiger Teil davon.

Ksenija, Lisa, Sara, Tim, Luna und Vanessa

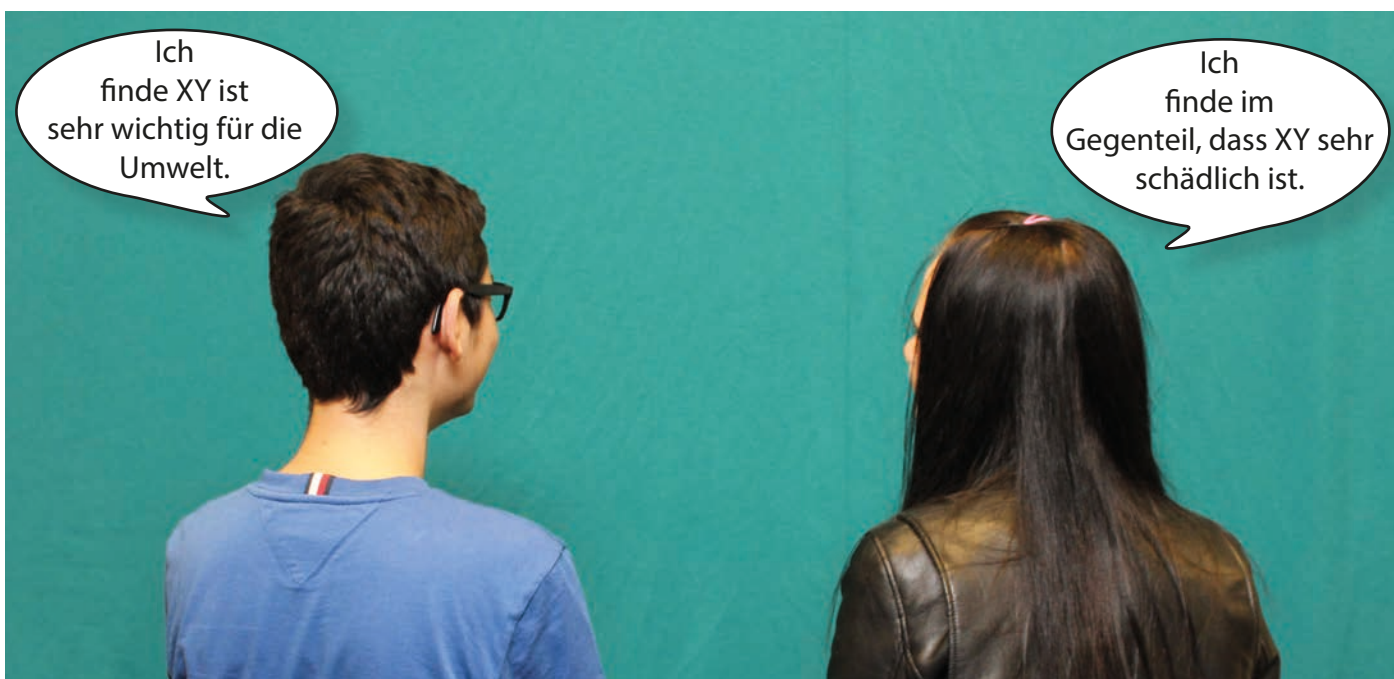


„Jeder sollte seine Meinung frei äußern können. Das ist wichtig für eine funktionierende Demokratie.“

Meinung der Gruppe

Wie „frei“ ist unsere Meinung wirklich?

In diesem Zeitungsartikel geht es darum, was freie Meinung ist und was das für die Demokratie bedeutet.



In einer Demokratie darf man bei einer Diskussion unterschiedlicher Meinung sein.

Wie „frei“ ist meine Meinung? Mit diesem Thema haben wir uns heute beschäftigt. Es wurde darüber diskutiert, wie wichtig eine freie Meinung ist. Für uns ist eine freie Meinung wichtig, da es ohne diese keine starke Demokratie gibt. Damit ihr unsere Meinung besser verstehen könnt, erklären wir es euch genauer. Meinungsfreiheit bedeutet, dass man ein Recht hat, seine Meinung frei zu äußern. Mit mehreren Meinungen kann man leichter Entscheidungen treffen, da man dann eine größere Auswahl hat die für sich passende zu wählen. Anders als in einem Land wie Nordkorea, das keine Demokratie ist und wo es auch kaum bis keine Meinungsfreiheit gibt. Sollte man eine negative Meinung gegenüber den Machthabenden äußern, kann man in diktatorisch geführten Ländern dafür schwer bestraft werden.

Auch in Demokratien gibt es Grenzen der Meinungsfreiheit. Als Beispiel gibt es das Verbot der Wiederbetätigung, Verleumdung, üblen Nachrede usw. Diese sind gesetzlich verboten und man darf solche Aussagen nicht tätigen. Sollte man solche trotzdem äußern, kann das Strafen nach sich ziehen.



Vanya, Gabriel, Emanuel, Justin und Elia

VIELFALT UND GLEICHHEIT in einer Demokratie

Vielfalt bedeutet viele, Optionen zu haben und sich zwischen verschiedenen Lebensarten entscheiden zu können. Gleichheit bedeutet, dass wir alle vor dem Gesetz gleich sind.



In einer Demokratie gibt es Vielfalt und eine Vielzahl an Lebensformen und Perspektiven. Sie sollten alle gleich viel wert sein. Vielfalt und viele Optionen zu haben, bezieht sich für uns auf Sprache, Geschlecht, Sexualität, Herkunft, Hautfarbe und vieles mehr. Sein Leben so leben zu können, wie man möchte, hat viel mit Freiheit zu tun. Vielfalt ist wichtig in einer Demokratie, weil sonst wird's langweilig. Jede Person kann sich stylen und anziehen, wie sie will, ohne dass es Vorschriften gibt. In der Gesellschaft sieht das manchmal anders aus, weil nicht jeder akzeptiert wird. Es kommt zu Vorurteilen, zu Diskriminierung und dazu, dass Menschen dadurch benachteiligt werden.

Gesetze schützen

Es ist sehr wichtig, dass Menschen vom Gesetz geschützt werden, wenn sie zu benachteiligten Gruppen gehören. Jeder Mensch ist in einer Demokratie vor dem Gesetz gleich. Trotzdem braucht es besondere Gesetze für besondere Gruppen: zum Beispiel gibt es Minderheitenrechte und Rechte, die LGBTQ-Personen am Arbeitsplatz schützen. Wir finden für einige Gruppen würde es sogar

noch zusätzliche Rechte brauchen, weil sie schlecht behandelt werden. Die Politik ist dafür zuständig, die Rechte zu schaffen und umzusetzen. Es ist aber auch die Aufgabe der Menschen in einer Gesellschaft, sich für dieses Thema einzusetzen, z. B. durch Demonstrationen.

„WIR FINDEN FÜR EINIGE GRUPPEN WÜRDTE ES SOGAR NOCH ZUSÄTZLICHE RECHTE BRAUCHEN, WEIL SIE IN DER GESELLSCHAFT SCHLECHT BEHANDELT WERDEN“

Vorurteile

Vorurteile sind vorgefertigte Meinungen über Personen oder Dinge und sie kommen oft aus der Familie, aus der Erziehung oder aus den (sozialen) Medien. Wenn man sieht, dass jemand anderer benachteiligt wird, sollten sich viele Menschen einsetzen, weil eine einzelne Person wenig Macht hat.



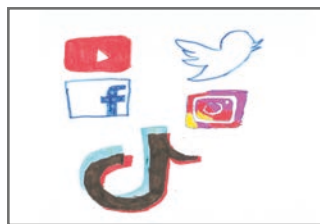
Simo, Nancy und Victoria

„Das Internet ist ein großes Geschenk, aber auch wie der ‚Wilde Westen‘!“

Die Macht der sozialen Medien

In unserem Beitrag beschäftigen wir uns damit, wie das Internet bzw. soziale Medien beeinflussen können und dadurch unser Leben mitbestimmen.

Das Internet ist ein zweischneidiges Schwert. Zum einen gibt es im Internet sehr viel Manipulation und Fake-News. Auch Algorithmen spielen eine wichtige Rolle, die uns immer nur einen bestimmten Ausschnitt der Welt zeigen und damit unseren Alltag bestimmen.



Soziale Medien bilden Meinungen!

Zum anderen können sich in den sozialen Netzwerken alle beteiligen, was eine gute Sache ist. Alle haben die selben Rechte und Möglichkeiten und die selben Chancen, es gibt keine Bevorzugungen.

Die Meinung frei zu sagen ist wichtig und gut. Aber wenn man im Internet so eine Art Anonymität nutzt, sich dadurch viel freier fühlt, um seine volle Meinung zu sagen, hat man damit auch keinen Filter, was man sagen darf und was nicht.

Es kann vorkommen, dass anderen deine Meinung nicht gefällt, was dann zu Diskussionen führt. Dies kann zu

Kompromissen, aber auch Eskalationen führen. Eine sehr wichtige Sache, die man erwähnen muss, wäre, dass man nie wissen kann, wer hinter einem Posting steht. Für die Demokratie ist mehr Beteiligung angebracht, das gewährleistet das Internet. Die Nachteile des Internets sollte man aber nicht ignorieren, denn sie können auch gefährlich werden für die Demokratie.



Stefan, David und Emre

IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin: Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Änderungen bis 07. Dezember 2021 wurden berücksichtigt.

Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:

Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: demokratiewerkstatt@parlament.gv.at

www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

1RF & 2GF, Landesberufsschule, Gölbeszeile 10-12, 7000 Eisenstadt

3WSE, Berufsschule für Elektro-, Veranstaltungs- und Informationstechnik EVITA, Mollardgasse 87, 1060 Wien

1H, 1M und 1E, Berufsschule für Verwaltungsberufe, Embelgasse 46-48, 1050 Wien

1A, Burgenländisches Schulungszentrum, Hans Niessl Platz 1, 7343 Neutal

3MI und 3LI, Berufsschule für Informationstechnik, Mollardgasse 87, 1060 Wien

LG62, LG42 und LG45, Kapsch Partner Solutions GmbH Überbetriebliche Lehrausbildung, Johann Hoffmann Platz 9, 1120 Wien

1LG Private Berufsschule für Brau- und Getränketechnik und für Destillateure am Österreichischen Getränke Institut, Garnisonstraße 10, 3400 Klosterneuburg